

Toller zweiter Rang in «Windy City»

ROLLSTUHLSPORT Der Chicago-Marathon ist einer der grössten Marathons weltweit mit über 39 000 Aktiven. Manuela Schär startete im topbesetzten Feld der Rollstuhlfahrerinnen und wurde starke Zweite.

von **Stefanie Barmet**

1977 fand der erste Chicago-Marathon der Geschichte statt. Heute zählt die Veranstaltung zu den fünf grössten Marathons weltweit. Die Strecke mit Start und Ziel im Grand Park am Ufer des Lake Michigan führt entlang des Sees durch das Stadtzentrum und die einzelnen Vororte von Chicago. Der flache, schnelle Rundkurs ermöglicht Topzeiten und lockt daher jährlich Spitzenathleten aus aller Welt an. Auch die gebürtige Altishoferin Manuela Schär nutzte diese Chance und startete in Chicago erstmals im Feld der Rollstuhlfahrerinnen

nen über die Distanz von 42,195 Kilometern. Nachdem ihr am Berlin-Marathon vor rund zwei Wochen ein Start-Ziel-Sieg gelungen war, freute sie sich auf die starke, internationale Konkurrenz.

Ein Trio bestimmte das Rennen

«In so einem starken Feld zu starten, war genial», sagt Manuela Schär. Die Bedingungen seien, abgesehen vom erwartet starken Wind, perfekt gewesen. Die beiden topgesetzten Amerikanerinnen Amanda McGrory und Tatyana McFadden starteten zügig. Die x-fache Weltmeisterin Tatyana McFadden versuchte mehrere Male, sich auf den ersten fünf Kilometern vom Duo McGrory/Schär abzusetzen. Manuela Schär konnte jedoch den Angriffen erfolgreich standhalten. Als das Rennen etwas ruhiger wurde, gelang es einer vierten Fahrerin, sich dem Trio anzuschliessen. «Die beiden Amerikanerinnen und ich erhöhten jedoch das Tempo, so dass wir schon bald wieder zu dritt unterwegs waren», beschreibt die



Manuela Schär (Bild) verlor nur gerade drei Sekunden auf die Siegerin Tatyana McFadden aus den USA. Foto pd.

28-Jährige den weiteren Rennverlauf. In der Folge arbeitete das Trio gut zusammen und fuhr ein gleichmässiges Rennen. «Wir hatten alle drei mit den

schwierigen Strassenverhältnissen zu kämpfen. Trotz vieler Löcher schafften wir es aber ohne technische Schäden ins Ziel», so Manuela Schär.

Den Sieg knapp verpasst

Rund 800 Meter vor dem Ziel startete Manuela Schär einen Angriff. Tatyana McFadden blieb an der amtierenden Marathonweltmeisterin. «Ich war selbst überrascht, dass ich mit dem Tempo von McFadden, die als wirklich starke Bergfahrerin gilt, mithalten konnte», so Manuela Schär. Am Schluss fehlten lediglich drei Sekunden zum grossen Sieg. Von Enttäuschung aber keine Spur: «Ich bin trotz des knapp verpassten Sieges sehr zufrieden mit meiner Performance und mit der Zeit von 1:42.37.» Wie hoch Manuela Schärs Zeit einzustufen ist, zeigt die Tatsache, dass die ersten drei Fahrerinnen allesamt unter dem alten Streckenrekord blieben. Nach dem Sieg am Berlin-Marathon gelang Manuela Schär somit ein weiterer toller Podestplatz in ihrer erfolgreichsten Saison überhaupt.

Zeit für Erholung bleibt nicht allzu viel, denn bereits am 27. Oktober startet sie im japanischen Oita zum nächsten grossen Marathon.

Der polysportive Erfolgstrainer

MOUNTAINBIKE Andreas Kurmann hat sich dem Bikesport verschrieben. Als Trainer führt er eines der besten Teams der Schweiz. Der früher polysportiv tätige Willisauer blickt im WB-Gespräch zurück und nach vorne.

von **Beat Blättler**

Der 57-jährige Landwirt Andreas Kurmann aus Willisau war in jungen Jahren Kunstturner und Motocrossfahrer. Mehrmals wurde er auch Divisionsmeister und kam auf diese Weise zum Langlauf. Durch seine Söhne lernte er schliesslich den Mountainbikesport kennen. Anfangs der Neunzigerjahre liess er sich in diesem Sport zum Trainer ausbilden und gründete 1994 das Luzerner Biketeam. Diese Equipe gehört jetzt zu den besten Mannschaften der Schweiz.

Andreas Kurmann, wieso haben Sie ein Biketeam gegründet und keine Strassenequipe. Anfangs der Neunzigerjahre waren doch die Strassenmannschaften der grosse Renner.

Meine Söhne fuhren ja Bikerennen. Und da wir auf 725 Meter über Meer hinter dem Städtchen Willisau wohnen, war es für mich als ehemaliger Motocrossfahrer fast selbstverständlich, dass auch ich Mountainbikefahrer wurde. Mit diesen Bergvelos kann man so richtig «teuflisch» talwärts fahren.

Wie sind Sie mit der abgelaufenen Saison Ihres Teams zufrieden?

Mit den Frauen bin ich sehr zufrieden. Bei den Männern hingegen habe ich international eigentlich etwas mehr erwartet.

Was haben die Frauen für Erfolge vorzuweisen?

Alessandra Keller wurde bei den Juniorinnen Schweizer Meisterin, Weltmeisterin und Dritte an den Europameisterschaften. Sie holte sich zudem zwei Weltcuperfolge. Linda Indergand stand bei Weltcuprennen an Eliminator-Wettkämpfen dreimal als Dritte auf dem Podest. Auch an den Weltmeisterschaften holte sie sich in dieser Disziplin die bronzene Medaille. Ramona Forchini wurde Dritte an den Europameisterschaften.

Und da standen die Männer Ihres Teams erfolgsmässig im Schatten der Frauen...

Sagen wir es so: National fuhren Stefan Peter und Mike Schuler gut, doch auf Weltcupniveau konnten sie ihr Potenzial noch nicht gewinnbringend einsetzen. Wir haben das Duo im Vorfeld der Saison ganz klar zu hoch eingeschätzt.



«Es ist nicht einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Aber ich habe gelernt, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen.»

Andreas Kurmann *Biketrainer, Willisau*

Sie haben jetzt vier Frauen aufgezählt und zwei Männer. Aber das Team ist ja wesentlich grösser.

Natürlich hat das Team noch andere Aktive. Aber diese Akteure sind noch jung und haben die Zukunft vor sich. Ich habe noch nie «alte Fahrer» ins Team geholt, sondern schon immer die Jungen in diesen Sport eingeführt und aufgebaut. Linda Indergand kam beispielsweise schon als 12-Jährige ins Team. Alle kann man nicht zum Weltmeister machen. Wir haben aber auch interessante Nachwuchsleute. So etwa Silvan Kälin bei den Amateuren und den U17-Akteur Andi Zraggen. Stefan Peter und Mike Schuler verlassen übrigens das Team. Neu stossen Sonja Guerrini, Sabrina Baumgartner, Franziska Brun und Melanie Tresch zum Team.

Sie betreiben als Landwirt Ackerbau und haben eine grosse Schweinehaltung. Wie bringen Sie das alles, neben der Betreuung des Biketeams, unter einen Hut?

Es ist sicher nicht immer einfach. Aber ich habe gelernt, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen. Mein Sohn Andreas hat den Bikesport aufgegeben und ergänzt mich jetzt auf dem Betrieb, wenn ich mit dem Team unterwegs bin.

Bleiben der Schwyzer Industrielle Strüby und Intercycle die Hauptsponsoren?

Natürlich. Unsere Mannschaft nennt sich zudem jetzt Strüby-Bike-Team.

Ramona Forchini und Linda Indergand wurden als Juniorinnen auf der Strasse Schweizer Meisterinnen. Starten die beiden auch in Zukunft in dieser Disziplin?

Neben Forchini wird auch Indergand das nächste Jahr wieder das eine und andere Strassenrennen in der U23-Klasse fahren. Dass es in dieser Kategorie aber bereits härter zu und her geht als bei den U19, musste Ramona Forchini in den letzten Monaten erleben. Aber wir sind zuversichtlich, dass das Duo auch mit dem Strassenvelo oder auf der Zeitfahrmaschine erfolgreich sein kann.

Klarer Sieg in Küssnacht

Eishockey. Resultate des EHC Sursee vom letzten Wochenende:
KSC Küssnacht – EHC Sursee, 3. Liga 4:10
HC Limmattal Wings – Sursee, 4. Liga 6:8
HC Seetal – Sursee, Junioren 8:7 n. V.
HC Seetal – Sursee, Novizen 8:4
Sursee, Mini – Olten II 7:0.
Die nächsten Heimspiele. Samstag, 19. Oktober: Sursee, 4. Liga – HC Zugerland (17 Uhr). Sursee, 3. Liga – Seewen (20 Uhr). – **Sonntag, 20. Oktober:** Sursee, Junioren – HC Luzern (17 Uhr).

Gelungenes Kilbischiesen

SCHIESSEN Jedes Jahr führen die Stadtschützen Willisau das beliebte Kilbischiesen für Mitglieder und Freunde durch. Das Absenden wurde vom Vorstand wie immer perfekt organisiert. Entsprechend gut war die Stimmung.

Nach der feinen Metzgete für etwa 40 Personen wurden unter viel Beifall die diversen Ranglisten verlesen. Auf der Homepage der Stadtschützen sind die Ranglisten mit allen Beteiligten zu finden.

Die Fleischpreise für die Schützen und Schützinnen wurden auf dem Gabentisch aufgereiht. Auch die Letztplatzierten erhielten noch ein schönes Stück davon. So werden auch diejenigen fürs Mitmachen belohnt, die das Gewehr nur wenige Male im Jahr in die Hand nehmen.

300-Meter-Saison zu Ende

Am traditionellen Heiligkreuzschiesen wurden bei mässigem Herbstwetter die Ziele nicht ganz erreicht. Trotzdem war es wiederum ein schönes Erlebnis.

Die Schiesssaison ist auf 300m damit beendet, geht aber auf der 10-m-Anlage weiter.

hst.

Resultatauszug

Schützenkönig: 1. Anton Näf 1384 Pkte., 2. Reto Graber 1381, 3. Claudia Steiner 1328, 4. Regula Graber 1321, 5. Peter Wiederkehr 1283, 6. Josef Suppiger 1247, 7. Doris Röthlisberger 1205, 8. Roland Stalder 1197, 9. Herbert Steiner 1196, 10. Kurt Mühlemann 1164.

Nachtessenstich: 1. Regula Graber 369 Pkte., 2. Reto Graber 365, 3. Anton Näf 364, 4. Gotthard Walthert 361, 5. Claudia Steiner 357, 6. Hans Stalder 352, 7. Roland Stalder 348, 8. Josef Graber 342, 9. Simon Geiser 340, 10. Josef Henseler 338.

Saustich (6 beste Schüsse): 1. Claudia Steiner 596 Pkte., 2. Reto Graber 588, 3. Kurt Mühlemann 585, 4. Regula Graber 583, 5. Peter Wiederkehr 581, 6. Herbert Steiner 577, 7. Roland Stalder 572, 8. Brigitte Stalder 569, 9. Josef Henseler 565, 10. René Heller 564.

Absenden am 23. November

SCHIESSEN Bereits gehört das Luzerner Kantonalschützenfest, das im Wiggertal, Pfaffnerntal und Rottal, also in unserer Region, durchgeführt wurde, wieder der Vergangenheit an. Es war ein Fest der Superlative, organisatorisch und sportlich. Zur Erinnerung: Das Absenden des 26. Luzerner Kantonalschützenfestes findet am Samstag, 23. November, in der MZH Pfaffnau statt.

pd.

Hirschenstich (5 beste Schüsse): 1. Reto Graber 495 Pkte., 2. Claudia Steiner 488, 3. Josef Suppiger 485, 4. Regula Graber 482, 5. Herbert Steiner 481, 6. Peter Wiederkehr 472, 7. Kurt Mühlemann 472, 8. Franz Schaller 471, 9. Anton Näf 467, 10. Roland Stalder 448.

Jungschützenstich: 1. Yannick Lüscher 48 Pkte., 2. Alex Kronenberg 44, 3. Lukas Stadelmann 42, 4. Jonas Hofstetter 40, 5. Jermomé Hug 39, 6. Serena Meier 36, 7. Yves Meyer 33, 8. Brigitte Häfliger 31, 9. Siri Meier 24, 10. Barbara Häfliger 18.

Glücksstich (Differenz zur Ansage): 1. Claudia Steiner 0, 2. Josef Henseler 3, 3. Regula Graber 5, 4. Reto Graber 5, 5. Kurt Mühlemann 47, 6. Peter Wiederkehr 11, 7. Herbert Steiner 17, 8. Roland Stalder 18, 9. Josef Scherrer 18, 10. Franz Schaller 21.

Sie + Er-Stich: 1. Regula/Reto Graber 734 Pkte., 2. Claudia/Herbert Steiner 689, 3. Brigitte/Hans Stalder 652, 4. Anina Blum/Marcel Wigger 630, 5. Sonja/Josef Baggenstos 519.

47. Heiligkreuzschiesen: 44 Pkte.: Roland Stalder, Marcel Wigger, Adi Scherrer, 42: Reto Graber, 41: Hans Stalder, 39: Claudia Steiner, 37: Sämi Hurschler, 36: Yves Meyer.

Allwegschiesen: 1. Hansruedi Hunn 30/8 Mouchen, 2. Josef Graber 30/5, 3. Claudia Steiner 29/7, 4. Anton Näf 29/3, 5. Herbert Steiner 28/6, 6. Reto Graber 27/2, 7. Regula Graber 26/6.

Schwarzenberg: 1. Anton Näf 97 Pkte., 2. Reto Graber 93, 3. Roland Stalder 92, 4. Regula Graber 92, 5. Claudia Steiner 90, 6. Marcel Wigger 90, 7. Josef Graber 89, 8. Kurt Mühlemann 89, 9. Hans Stalder 88, 10. Herbert Steiner 85.

Weitere Infos:
www.stadtschützen.ch



Die Besten des Kilbischiesens der Willisauer Stadtschützen (von links): Reto Graber, Claudia Steiner, Regula Graber und Anton Näf. Foto zvg